

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen	7
Vorwort des Vorsitzenden der Enquetekommission „Chancen für Kinder“	8
Einleitung	11
1 Anlass und Zielsetzung	11
2 Prinzipien und Selbstverpflichtungen	12
3 Vorgehensmodell	13
4 Arbeitsweise	13
5 Zusammensetzung der Enquetekommission	14
Teil A: Bestandsaufnahme und Rahmenbedingungen	17
1 Rahmenbedingungen	17
1.1 Demographische Eckdaten.....	17
1.2 Familien und ihre Lebenslagen in Nordrhein-Westfalen	19
1.2.1 Das Bild von der Familie	20
1.2.2 Die Strukturen von Familien.....	20
Exkurs: Die Struktur der Kinderlosigkeit	23
1.2.3 Die soziale Lage der Familien	24
1.2.4 Familien mit Migrationshintergrund	27
1.3 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen	33
1.4 Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.....	34
1.5 Schutz von Kindern und Jugendlichen	36
1.6 Mediennutzung und -umgang von Kindern und Jugendlichen	38
1.7 Rechte und Pflichten im Kontext von Föderalismusreform und Globalisierung	40
1.7.1 Der neue Wettbewerbsföderalismus.....	42
1.7.2 Die Entstehung eines transnationalen Bildungsraums	43
2 Einrichtungen und Angebote	45
2.1 Erziehung, Bildung und Betreuung im Elementarbereich.....	45
2.1.1 Unter dreijährige Kinder im Elementarbereich	46
2.1.2 Drei- bis Sechsjährige im Elementarbereich.....	47
2.1.3 Fachkräfte im Elementarbereich	48
2.1.4 Fachkräfte in der Tagespflege	50
2.1.5 Kinder mit Zuwanderungsgeschichte.....	51
2.1.6 Neue Instrumente im Elementarbereich.....	51
2.2 Erziehung, Bildung und Betreuung in der Schule	52
2.2.1 Zur Struktur der allgemein bildenden Schulen.....	52
2.2.2 Von der Einschulung bis zum Schulabschluss	55
2.2.3 Klassenwiederholungen	57
2.2.4 Durchlässigkeit	57
2.2.5 Abschlüsse und Kompetenzen	58
2.3 Non-formale Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit	63
2.3.1 Jugendhilfe als Brückeninstanz für Kinder und Jugendliche.....	63
2.3.2 Subsidiarität in der Kinder- und Jugendarbeit	64
2.3.3 Das Spektrum der Maßnahmen	65
2.3.4 Personal in der Kinder- und Jugendarbeit.....	66

2.3.5	Ehrenamtliches Engagement als Lernfeld mit gesellschaftlichem Nutzen	67
2.3.6	Rückgang der Einrichtungen	68
2.3.7	Wirksamkeitsdialog	68
3	Steuerungsmöglichkeiten	69
3.1	Recht	69
3.1.1	Organisation.....	69
3.1.2	Personalrecht	70
3.1.3	Verfahren	71
3.2	Personal	71
3.2.1	Tagespflegepersonen	72
3.2.2	Erzieherinnen und Erzieher	72
3.2.3	Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	73
3.2.4	Diplom- sowie Hauptfachpädagoginnen und -pädagogen	74
3.2.5	Lehrerinnen und Lehrer	74
3.2.6	Anforderungen an die zukünftige Ausbildung pädagogischer Fachkräfte	75
3.3	Finanzen.....	76
3.3.1	Rechtlicher Rahmen.....	76
3.3.2	Kindertageseinrichtungen	76
3.3.3	Schulen	76
3.3.4	Berufsausbildung.....	77
3.3.5	Kinder- und Jugendhilfe.....	78
3.3.6	Zur Bedeutung und Ausgestaltung.....	78
3.3.7	Das Grundmuster der bildungsökonomischen Argumentation.....	78
3.3.8	Bildungsausgaben in Deutschland: Merkmale des Status quo.....	79
3.3.9	Bildungsausgaben in Nordrhein-Westfalen: Merkmale des Status quo.....	80

Teil B: Impulse aus Wissenschaft und Praxis

1	Zur politischen Relevanz von Forschungsergebnissen und Impulsen aus der Praxis	81
2	Ursachen und Folgen des nachlassenden Kinderwunsches	83
3	Lernen und Aufwachsen: Impulse aus der Forschung	85
3.1	Grundlagen des schulischen und außerschulischen Lernens im Kindes- und Jugendalter	85
3.1.1	Neurowissenschaftliche Aspekte des Lernens	85
3.1.2	Bildungsbedeutung von Eltern, Familien und anderen Bezugspersonen	87
3.1.3	Entwicklungspsychologische Aspekte der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kleinkindern	90
3.1.4	Formelles und informelles, formales und non-formales Lernen bei Kindern und Jugendlichen von 3 bis 16 Jahren	92
3.2	Ausgewählte Fragen zu den Chancen von Kindern und Jugendlichen im Schul- und Bildungssystem.....	97
3.2.1	Biographische Folgen des gegenwärtigen Bildungssystems.....	97
3.2.2	Optimale Förderung im Elementarbereich	98
3.2.3	Prinzipien erfolgreicher Arbeit am Schulanfang	100
3.2.4	Blick über die Grenzen - nationale und internationale Studien zu den Themen Erziehung, Bildung und Betreuung.....	103
3.2.5	Volkswirtschaftliche Folgen des gegenwärtigen Bildungssystems	106
3.3	Besondere Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen: Familiäre Belastung, Migrationshintergrund, Armut, Geschlechtergerechtigkeit	107
3.3.1	Psychosoziale Folgen veränderter familiärer Rahmenbedingungen	107
3.3.2	Ergebnisse der Integrationsforschung	108

3.3.3	Kinderarmut – Folgen für Bildung und Gesundheit	110
3.3.4.	Interkulturelle und geschlechtergerechte Pädagogik für Kinder und Jugendliche.....	112
3.3.5	Zur psychischen Lage und zu den Verhaltensstörungen von Kindern und Jugendlichen	115
4	Impulse aus der Praxis der Bildungspolitik: Bildungsfinanzierung, Gesundheitsvor- sorge, innere und äußere Schulangelegenheiten und Zukunft der Schule	119
4.1	Bildungsfinanzierung – Finanzströme zwischen Bund, Land und Kommunen überprüfen	120
4.2	Optimales System der Gesundheitsvorsorge in Nordrhein-Westfalen	121
4.3	Innere und äußere Angelegenheiten der Schule – neue Aufgaben für die Kommunen.....	128
4.4	Zukunft der Schule – Schulentwicklung in Nordrhein-Westfalen	130
5	Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.....	133
5.1	Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis – internationale und nationale Trends	133
5.2	Wie soll eine erfolgreiche, Aus-, Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals aussehen?	135
Teil C: Ziele und Steuerung.....		137
1	Herausforderungen	137
1.1	Die demographische Entwicklung	137
1.2	Ökonomische, soziale und familiale Entwicklungen	138
1.3	Kulturelle Entwicklungen.....	139
1.4	Die Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungssystems.....	140
2	Ziele	143
2.1	Individualisierung	143
2.1.1	Individualisierung und Bildungsgänge.....	144
2.1.2	Individualisierung im Klassenverband.....	145
2.1.3	Individualisierung und Entwicklung	146
2.1.4	Individualisierung und Curriculum.....	146
2.2	Informelle und non-formale Bildung	147
2.3	Integration und Differenzierung	149
2.3.1	Geschlecht.....	149
2.3.2	Religion.....	149
2.3.3	Leistungsfähigkeit.....	150
2.4	Die Leistungsfähigkeit des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungssystems.....	151
2.5	Die Verlässlichkeit des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungssystems	153
3	Steuerung	155
3.1	Rahmenbedingungen.....	155
3.2	New Governance – Konsensbildung und Steuerung	155
3.3	Regionale Verantwortungsgemeinschaften.....	156
3.4	Institutionelle Kompetenzzentren	158
3.5	Steuerung durch Personal.....	159
3.6	Steuerung durch Geld	161
3.6.1	Bereitstellung zusätzlicher Mittel.....	161
3.6.2	Veränderte Verfahren bei der Ressourcenverteilung.....	161
3.6.3	Erweiterte Selbstständigkeit bei der Verausgabung der Ressourcen	162
3.7	Bereitstellung von Information	163

Teil D: Sondervoten zu den Teilen A bis C	165
Sondervotum zu Teil A, Kapitel 2.2	165
Sondervotum zu Teil C, Kapitel 2.3.3	166
Teil E: Handlungsempfehlungen der Enquetekommission	167
Handlungsfeld 1: Kinder und Familien umfassend begleiten	167
Handlungsfeld 2: Familie lebbar machen.....	168
Sondervoten zu Handlungsfeld 2.....	169
Handlungsfeld 3: Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien überwinden	170
Sondervoten zu Handlungsfeld 3.....	171
Handlungsfeld 4: Erziehung, Bildung und Betreuung gut und flexibel gestalten:	
Kinder in frühen Jahren ganzheitlich fördern	172
Sondervoten zu Handlungsfeld 4.....	173
Handlungsfeld 5: Erziehung, Bildung und Betreuung gut, durchlässig und flexibel gestalten:	
Schule als Lern- und Lebensort entwickeln	175
Voten der Kommissionsmitglieder zu schulstrukturellen Fragen	177
Sondervoten zu Handlungsfeld 5.....	186
Handlungsfeld 6: Non-formale Bildungsprozesse unterstützen.....	187
Sondervoten zu Handlungsfeld 6.....	188
Handlungsfeld 7: Kinder in den Mittelpunkt stellen.....	189
Sondervoten zu Handlungsfeld 7.....	190
Handlungsfeld 8: Bildungsinhalte neu gestalten	191
Sondervoten zu Handlungsfeld 8.....	193
Handlungsfeld 9: Gesundheit fördern und sichern	193
Sondervoten zu Handlungsfeld 9.....	195
Handlungsfeld 10: Akteure vernetzen.....	195
Sondervoten zu Handlungsfeld 10.....	196
Handlungsfeld 11: Ausbildungs- und Berufsfeld pädagogischer Fachkräfte neu gestalten	
und gewichten.....	197
Sondervoten zu Handlungsfeld 11.....	199
Handlungsfeld 12: Voraussetzungen schaffen	202
Finanzen.....	202
Ressourcen.....	203
Kompetenzen.....	204
Verfassung.....	205
Grundsätzliches.....	205
Sondervoten zu Handlungsfeld 12.....	205
Anhang	208
Expertengespräche und Anhörungen der Enquetekommission	208
Forschungsaufträge der Enquetekommission	210
Eintägige Kommissionsreise	210
Einsetzungsbeschluss vom 30.11.2005	211
Abkürzungsverzeichnis	215
Verzeichnis der Grafiken	216
Verzeichnis der Tabellen	217
Literaturverzeichnis	218